



Schulsozialarbeit an der Konrad-Duden-Realschule

Grundsätzliches

Die neu installierte Stelle der Schulsozialarbeit an der Konrad-Duden-Realschule Wesel besteht seit 11/2018. Es handelt sich hierbei um eine Vollzeitstelle.

In erster Linie ist die Schulsozialarbeit eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, welche mit diversen Problemstellungen zur Beratung erscheinen. Aber auch Eltern/Sorgeberechtigte sowie Lehrkräfte können die Beratung in Anspruch nehmen. Weitere inhaltliche Aufgaben entnehmen sie der Grafik.



Die Beratung erfolgt grundsätzlich freiwillig, es sei denn, dass sie im Klassenverbund als unterrichtliche Veranstaltung stattfinden (z.B. Präventionsprojekte) und ist vertraulich. Die Arbeit ist ganzheitlich und partizipativ. Lebenssituationen und Problemlagen werden in einer ganzheitlichen Herangehensweise betreut und beraten. Lebensweisen werden ernst genommen und es wird Hilfestellung zur selbstbestimmten Lösung der Probleme gegeben. Die Förderung der Selbstbestimmung



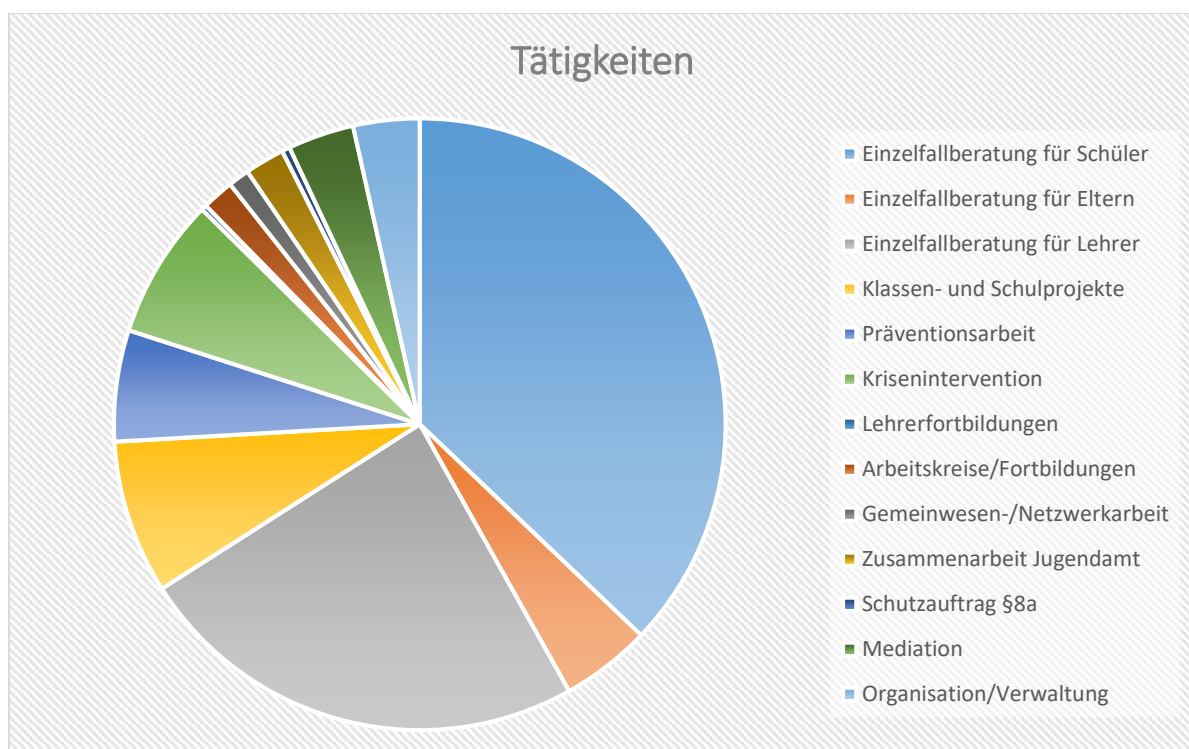
und Kritik- sowie Entscheidungsfähigkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt in der Schulsozialarbeit, um die Heranwachsenden auf den Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen und zu fördern. Die Arbeit orientiert sich an den individuellen Voraussetzungen, Ressourcen und Zielen der jungen Menschen. Leistungen werden unterstützt und anerkannt. Eine Bewertung, etwa in Form von Notengebung, findet nicht statt.

Der Zugang zur Schulsozialarbeit ist für alle Heranwachsenden direkt und unmittelbar möglich. Sie können sich jederzeit mit ihren Anliegen an die Schulsozialarbeit wenden.

Tätigkeitsfelder

Die Tätigkeitsfelder mussten sich im vergangenen Jahr erst einmal finden. Sie entstanden aus den individuellen Bedürfnissen der jungen Menschen, sowie der Lehrkräfte und der Schullandschaft.

Eine Aufschlüsselung der Tätigkeiten entnehmen Sie bitte der Grafik.



Durchgeführte **Projekte** fanden zu folgenden Themen in den Jahrgangsstufen 5. – 10. statt:

- Mobbing (Cyber-Mobbing)



- Förderung sozialer Kompetenzen
- Klassengemeinschaft
- Kooperation/Teambuilding
- Drogen- und Alkoholprävention (Peergroup Ausbildung)
- Medienparcours (Mediensucht)
- Vorstellung und Kennenlernen
- Spendenaktion

*Inhalte in der **Beratung von Kinder und Jugendliche** waren u.a. folgende:*

- Konflikte zwischen Schülerinnen/Schülern
- Probleme mit Lehrkräften
- Schwierigkeiten mit Eltern
- Mobbing und Cyber-Mobbing
- Psychische Probleme (Depressionen, Ängste etc.)
- Häusliche Gewalt
- Sexualität und Beziehung
- Suchtmittel
- Probleme zur Klassengemeinschaft/Umgang miteinander, etc.

*Inhalte der **Beratung von Eltern- und Sorgeberechtigten** waren u.a. folgende:*

- Schulverweider
- Erziehungsschwierigkeiten
- Bildungs- und Teilhabepaket (Beratung und Beantragung)
- Probleme des Kindes in der Schule (Mitschüler und Lehrkräften)
- Auffälliges Verhalten in der Schule (ES, LB usw.)
- etc.

*Inhalte der **Beratung von Lehrkräften** waren u.a. folgende:*

- Umgang mit auffälligen Kinder und Jugendlichen
- Projektplanung in einzelnen Klassen
- Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Abklärung zu auffälligen Verhaltensweisen
- Mobbing
- etc.



Sonstige Aufgabenbereiche:

- Teilnahme an Elternabende
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Kooperations- und Netzwerkarbeit (Installation von Projekten etc.)
- Teilnahme an Konferenzen
- Durchführung von Lehrerfortbildungen

Ausblick/Fazit

Im nächsten Jahr liegt das Augenmerk der Schulsozialarbeit auf dem Standardisieren der bisher durchgeführten Projekte sowie das Durchführen von neuen wichtigen Projekten (Liebe und Freundschaft, Cyber-Mobbing, Anti-Diskriminierung/Rassismus usw.).

Auch werden weitere Lehrerfortbildungen stattfinden (Schule als Resonanzraum etc.).

Die Schulsozialarbeit wurde von der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft stark frequentiert angenommen und als Teil der Schulwelt wahrgenommen. Schnell wurde deutlich, dass eine „externe“ Anlaufstelle, welche einer Schweigepflicht unterliegt, den jungen Menschen, aber auch den Eltern und Lehrkräften Sicherheit im Umgang mit schwierigen/unangenehmen Themen gibt. Somit lässt sich sagen, dass sich die Schulsozialarbeit im ersten Jahr deutlich integriert hat und als Anlaufstelle von allen Beteiligten wahrgenommen wird.